

Beliebter Vorbezug von PK-Geldern



*Ralf Isken
Direktor
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

Wie die Grafik zeigt, wurde 2008 ein Rekordbetrag von 3.3 Mrd. CHF an Pensionskassengeldern vorbezogen. Diese Gelder wurden zum überwiegenden Teil zur Finanzierung selbstgenutzten Wohneigentums eingesetzt. Ein Teil floss in neu erworbene Liegenschaften, ein anderer diente zur Abzahlung von Hypotheken. Solche Amortisationen müssen mindestens CHF 20'000.- betragen und sind nur alle 5 Jahre möglich. Der maximale Rückzug hängt vom Alter des Vorsorgenehmers und von der Höhe des Vorsorgeguthabens ab. Was ist von dieser Art der Finanzierung zu halten?

Vorteile:

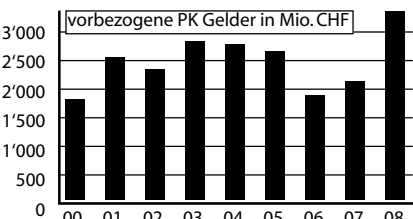
- Nicht selten ist der Erwerb einer Liegenschaft nur möglich, wenn Eigenmittel in Form von Vorsorgegeld eingesetzt werden können.
- Die Amortisation kann auch vorgenommen werden, um Kapitalbezüge zu staffeln und auf diese Weise die Progression der Kapitalsteuer zu brechen.

Nachteile:

- Vorbezogene Pensionskassengelder können im Alter fehlen und zu Vorsorgelücken führen.

Ob ein Vorbezug sinnvoll ist oder nicht, hängt von den individuellen Umständen ab. Der Entscheid ist komplex. Als vorsichtige Bank mit einer konservativen Geschäftspolitik unterstützen wir den Einsatz von Vorsorgegeld nur, wenn dieser im langfristigen Interesse des Kunden liegt.

Noch nie war der Vorbezug so beliebt



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen